

Das Ohr als Tor



9. Internationaler Psycho-Physiognomik Kongress in Deutschland

14. bis 17. Mai 2015 — Radisson Blu Hotel Bremen



PHYSIOGNOMIK nach C. Huter e.V.
26382 Wilhelmshaven
Info-Telefon: Brigitte Ücker-Nahm
Telefon +49 4421 - 20 25 70
brigitte@uecker-nahm.de
www.physiognomik-am-meer.de
www.physiognomik-nach-c-huter.de
info@physiognomik-nach-c-huter.de

1. Vorsitzende: Brigitte Ücker-Nahm
2. Vorsitzender: Uwe Kahrs
Kasse: Wilhelm Nahm

Titelbild: Brigitte Ücker-Nahm

Druckvorstufe, Druck- und Weiterverarbeitung:
EIBERT—Ihr Druckdienstleister
Tel. (0 86 38) 98 23-809, eMail: eibert.dv@t-online.de

Das Ohr als Tor



**9. Internationaler
Psycho-Physiognomik Kongress in Deutschland**

“

Man studiere
die Lehren aller großen Religionen, denn die
Religionen haben die Menschen zu allen Zeiten
am tiefsten ergriffen;

man vergleiche
alle und wähle aus allen das Beste,
dann wird man ein religiöser Mensch,
der sich in seiner religiösen Entwicklung
auf dem rechten Wege befindet;

man studiere
alle großen Philosophen aller Zeiten,
und man wird ein denkender Mensch;

man studiere
die Kunst- und Schönheitsideale aller
Kunstepochen, und man wird ein
feinführender Mensch im geistigen Schauen.

Erst dann
ist man fähig , mit größerer Freiheit und
Schnelligkeit Menschenkenntnis zu
studieren.

”

Carl Huter, Hauptwerk
1. Lehrbrief, Vierte Lektion, Seite 28

Sehr geehrte Gäste, liebe Freunde der Psycho- und Patho-Physiognomik

Der 9. Psycho-Physiognomik-Kongress in Deutschland wird 2015 zum ersten Mal im Norden Deutschlands, in der Hansestadt Bremen, ausgetragen werden. Es ist gewünscht und angedacht, künftig die Organisation des jährlichen internationalen Kongresses abwechselnd in der Schweiz, in Bayern und in Norddeutschland auszutragen.

Als neuer Impuls, mit dem Bild eines Leuchtturmes an der Nordsee im Rücken, haben wir für Bremen ein offenes Motto entschieden:

„DAS OHR ALS TOR“

C. Huter hat trotz der Fülle seiner Schriften verhältnismäßig wenig zum Ohr gesagt. Auf die Tiefenschichten der Seele wollte er beim Betrachten der Ohrform den Blick gerichtet wissen und so sind wir aufgefordert zu prüfen, inwieweit unser geschultes „fühlendes Sehen“ schon ermöglicht ist und ob das Forschen und Finden geleistet wird dort, wo uns noch Lückenhaftes hinterlassen wurde.

Wir haben jedenfalls mit großer Begeisterung ein Programm zusammengestellt, das dem „weiten Feld“ dieses Sinnesorgans gerecht wird.

Das Ohr als Tor für universelle Informationen.

Bewusstes und unbewusstes Hören ermöglicht jedem Individuum, ihm gemäß, Informationen aufzunehmen, zu verstoffwechseln und damit stetig seine innere Bilderwelt anzureichern und das Bewußtsein zu erweitern.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Teilnahme, auf die Referenten, deren Vorträge, auf die regen Diskussionen und wundervollen zwischenmenschlichen Begegnungen; wir freuen uns darauf, mit Ihnen hinzuhören und Tore zu durchschreiten.

Seien Sie uns in Bremen, in der Nachbarschaft der die Ohren auf besondere Weise herausfordernden Bremer Stadtmusikanten, sehr herzlich willkommen.



PHYSIOGNOMIK nach C. Huter e.V.
Brigitte Ücker-Nahm

HIMMELSSAAL DES RADISSON BLU HOTELS

9.30 – 9.45 Uhr	Begrüßungsworte	Brigitte Ücker-Nahm
9.45 – 10.15 Uhr	Harfenspiel	Harfenistin Eva Pressel
10.15 – 11.30 Uhr	Vortrag	Marc Grewohl Von der Fälschung zum OHRiginal – Psycho-Physiognomik richtig verstehen und erfolgreich anwenden
11.30 – 12.00 Uhr	Kaffeepause	
12.00 – 13.00 Uhr	Vortrag	Dr. Birgit Friedel Die Welt im Ohr – Möglichkeiten physiognomischer Deutung
13.00 – 15.00 Uhr	Mittagspause	
15.00 – 16.00 Uhr	Vortrag	Astrid Schrammel Das Ohr in der Hand – das Tor zu mir selbst
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause	
16.30 – 17.30 Uhr	Vortrag	Karlheinz Raab Das Ohr als Tor zur Welt der Töne
17.30 – 20.30 Uhr	Abendpause	
20.30 – 20.45 Uhr	Harfenspiel	Harfenistin Eva Pressel
20.45 – 21.45 Uhr	Vortrag	Sven Romatowski Du denkst zu treiben und wirst getrieben

RAUM WESER 1-4 – RADISSON BLU HOTEL

9.30 – 10.30 Uhr	Vortrag	Michael Münch Pathophysiognomik – Lichttherapie an Gesichtsarealen
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.00 – 12.00 Uhr	Vortrag	Anne Henze EMBRY-Ohr
12.00 – 14.30 Uhr	Mittagspause	
14.30 – 17.30 Uhr	Freizeitprogramm	Mit dem Schiff auf der Weser
17.30 – 20.00 Uhr	Abendpause	
20.00 – 21.00 Uhr	Vortrag	Ilona Weirich FACEZINATION! Fragen und Antworten: Ohren zu- und hinhören
21.00 – 21.15 Uhr	Der Große Gong	Klangschalentherapeutin Heidi Blisse

HINWEIS:

Im Raum Weser 1 besteht die Möglichkeit
Bücher zu unseren Themen zu erwerben.

Auch werden Dr. Dirk Beckedorf, Anne Henze
und Brigitte Ücker-Nahm Werke in einer
Bildergalerie vorstellen.

RAUM WESER 1-4 – RADISSON BLU HOTEL

9.30 – 10.30 Uhr	Musik / Kurzvortrag	Christine Eibert Feldenkraisübungen „OHR“ Vom Hören zum Lauschen
10.30 – 11.00 Uhr	Kaffeepause	
11.00 – 12.00 Uhr	Vortrag	Alfred Gerhards Das Soziale Ohr: „Umworben und gestört – erobert und betört“
12.00 – 15.00 Uhr	Mittagspause	
15.00 – 16.00 Uhr	Vortrag	Olav Esseiva-Zeller Ohr, Schädel und Gesicht – Vererbung, Veranlagung, Verwirklichung
16.00 – 16.30 Uhr	Kaffeepause	
16.30 – 17.30 Uhr	Vortrag	Manfred Müller Das Ohr als Ausdruck unseres Seelenlebens
17.30 – 20.00 Uhr	Abendpause	
20.00 – 20.15 Uhr	Der Große Gong	Klangschalentherapeutin Heidi Blisse
20.15 – 22.00 Uhr	Moderatorenpaar: auf dem Podium:	Podiumsdiskussion Ilona Weirich und Joachim Bauer Lieselotte Eder, Rhené Emmerich, Marc Grewohl, Dr. Birgit Friedel, Jutta Münch, Karlheinz Raab, Sven Romatowski, Anna Maria Schneider, Astrid Schrammel und Brigitte Ücker-Nahm

RAUM WESER 1-4 – RADISSON BLU HOTEL

9.30 – 11.00 Uhr	Vortrag	Dr. Dirk Beckedorf Enrico Caruso, Alfred Tomatis und die moderne Neurobiologie – prosoziales Hören, ruhiger Herzschlag und lebendiges Gesicht
11.00 – 11.30 Uhr	Kaffeepause	
11.30 – 11.45 Uhr	Abschiedsworte	Brigitte Ücker-Nahm
11.45 – 12.00 Uhr	Musik zum Ausklang	Dudelsackspieler Rolf Fuhrmann



» Da alles was ist
durch die Liebe entstanden ist
und eine Vervollkommnung
des Lebens nur durch Liebe möglich ist,
so gibt es auch keine
Geistes- und Erkenntniskraft,
kein Studium
und keine Wahrheitserkenntnis
ohne Liebe. «

Carl Huter



Marc Grewohl

Körperdolmetscher.

- Mit Vorträgen, Beratungen und Trainings steht er Menschen in beruflichen und privaten Veränderungs- und Entwicklungsprozessen beratend und impulsgebend zur Seite.
- Er ist Mitgründer und Geschäftsführer von Studienkopf.de – die Adresse für Studienmaterial der Psycho-Physiognomik (seit 2005).

Veröffentlichungen:

- Studienkopf der Psycho-Physiognomik
- Begleitheft zum Studienkopf
- Artikelreihe im Trainer-Kontakt-Brief zur Psycho- und Patho-Physiognomik
- Diverse Studienmaterialien zur Psycho-Physiognomik

- Donnerstag 14. Mai 2015
10.15 – 11.30 Uhr

Von der Fälschung zum OHRiginal

Psycho-Physiognomik richtig verstehen und erfolgreich anwenden

Über die Bedeutung der Ohren hat Carl Huter (Begründer der Psycho-Physiognomik) verhältnismäßig wenig hinterlassen. Welche Rolle spielen sie daher in der psycho-physiognomischen Betrachtung? Wie sind die Ohren in ihrem Ausdruck mit der Bedeutung anderer Areale zu kombinieren? Wie kann man sich in diesem Ausdrucks-Dschungel o(h)rientieren?

Eine Formen- und Ausdruckssprache kann Zugang zur Persönlichkeit und Irrweg zugleich sein. Sie ist ein lebendiges System, das stetig wächst und reift – insbesondere durch ihre Anwender. Bis zur Vollkommenheit eines solchen Systems braucht es noch viele Schritte. Bis dahin werden Ideen verworfen und weitere Erkenntnisse gefunden.

Aus dem Vortragsinhalt:

- Ohrmuscheln und ihre psycho-physiognomische Bedeutung.
- Ohren – die etwas anderen Augen.
- Hinhören - die Innere Stimme im Stimmbruch?
- Die Ohrwürmer des Lebens.
- Die 4 Säulen einer ganzheitlichen Antlitzdiagnostik.



Dr. Birgit Friedel

Neben meiner Tätigkeit als Archäologin, Ausstellungsgestalterin und Buchautorin begleitet die Psycho-Physiognomik nach Carl Huter mein Leben seit etwa 15 Jahren.

In dieser Zeit ist sie mir eine unverzichtbare und tiefgreifende Sichtweise auf mich und mein Umfeld geworden. Im Fokus stehen für mich dabei die Entwicklung des Bewusstseins und sein Ausdruck auf der geistigen, seelischen und besonders der körperlichen Ebene.

Meinen Erfahrungsschatz gebe ich in Vorträgen, Seminaren und Einzelberatungen weiter.

Als Vorstandsmitglied engagiere ich mich im Verein für Psycho-Physiognomik nach Carl Huter – Bayern e.V.

- Donnerstag 14. Mai 2015
12.00 – 13.00 Uhr

Die Welt im Ohr –

Möglichkeiten physiognomischer Deutung

Noch immer ist das Ohr eine der rätselhaften physiognomischen Ausdruckszonen. Carl Huter warf uns mit dem Ratschlag, das Ohr aus eigener Anschauung zu studieren, auf uns selbst zurück.

Mich interessiert, ob und wenn ja, wie sich das Ohr im Laufe des Lebens verändert und welcher Zusammenhang zu der Entwicklung unserer Seelenkräfte besteht.

Und dies immer im Sinne der Erkenntnis von Lorenz Oken (1779 – 1851): „Das Auge führt den Menschen in die Welt, das Ohr führt die Welt in den Menschen...“



Astrid Schrammel

Astrid Schrammel lebte und arbeitete viele Jahre in Neuseeland.

In England lernte sie beim International Institute of Reflexology die Fußreflexzonenmassage nach Ingham. Dieses Wissen hat sie um die seelischen Zusammenhänge der Füße mit der Persönlichkeit erweitert.

Die Handlesekunst hat sie sich überwiegend im Eigenstudium angeeignet.

Bei Wilma Castrian studierte sie Psycho-Physiognomik nach Carl Huter.

Von Kind an hat sie sich für die Natur und den Menschen interessiert und die Eigenheiten und Verhaltensmuster genau beobachtet.

Bei Elisabeth Maria Puchtler von Thurn absolvierte sie eine intensive Ausbildung in der Symbolpsychologischen Geburtsdaten- und Namensanalyse. Sie engagiert sich auch für den Verein „KOOPERATION MIT DER NATUR“.

Astrid Schrammel verknüpft die verschiedenen Wissensgebiete auf ganz besondere Art und Weise.

- Donnerstag 14. Mai 2015
15.00 – 16.00 Uhr

Das Ohr in der Hand – das Tor zu mir selbst

Auch in der Hand finden wir die Signatur des Ohres, so wie wir es in vielen Orten des Körpers finden.

Was finde ich in der Hand über mich selbst?

Höre ich auf die Botschaft des Ohres in der Hand zu einem erfüllteren Leben?
In welche geistigen Dimensionen führt mich das Tor des Ohres in der Hand?



Karlheinz Raab

geb. 1952,
Mitbegründer und viele Jahre Vorsitzender des Vereins für Psycho-Physiognomik nach Carl Huter – Bayern e.V.

Seit 25 Jahren in eigener Naturheilpraxis tätig. Durch die Tätigkeit wurden ihm Erkenntnisse neuer Gesichtsausdruckszonen eröffnet, welche in seinem Buch „Dein Gesicht – Der Spiegel Deiner Gesundheit“ (ISBN: 978-3-943515-00-8, 3. Auflage 2012, Verlag Weisses Licht, Dresden) veröffentlicht sind.

Die Entwicklung von Naturell-Mischungen zur Stabilisierung der Individualität war ein weiterer Erkenntnisschritt.

Er ist seit vielen Jahren als Referent für Psycho- und Patho-Physiognomik im In- und Ausland tätig.

- Donnerstag 14. Mai 2015
16.30 – 17.30 Uhr

Das Ohr als Tor zur Welt der Töne

Alle Töne sind Schwingung.

Der Mensch ist der Resonanzkörper dieser Schallwellen und jede einzelne Zelle schwingt mit.

Wie beeinflussen Töne und Klänge unser Befinden, unsere Gesundheit und Krankheit?



Sven Romatowski

Geb. 1961
Geprüfter Psycho-Physiognom (taw)
Sven Romatowski beschäftigt sich seit Mitte der 1980er intensiv mit Physiognomik. Er gehört zu den wenigen Personen, die der Hamburger Psycho-Physiognom, Herr Theodor A. Werner (1929 – 2014), persönlich in einer mehrjährigen Sonderausbildung zu Referenten für Physiognomik ausgebildet und vollumfänglich autorisiert hat.

Weiterhin hat er erfolgreich ein Fernstudium bei dem Schweizer Psycho-Physiognomen Walter Alispach (1908 – 1998) abgeschlossen.

Darüber hinaus ist Sven Romatowski im Vorstand des Vereins „Deutscher Verband für Psycho-Physiognomik nach Carl Huter e.V.“ seit mittlerweile über 10 Jahren ehrenamtlich tätig.

Sven Romatowski kann inzwischen auch auf eine langjährige und umfangreiche eigene Referenten- und Beratungstätigkeit im Bereich Psycho-Physiognomik zurückblicken.

- Donnerstag 14. Mai 2015
20.45 – 21.45 Uhr

Du denkst zu treiben und wirst getrieben

Der Mensch meint als rational denkendes Wesen sein Verhalten intellektuell zu steuern. Tatsächlich aber laufen viele Vorgänge in uns automatisiert und unbemerkt ab. Sie bleiben üblicherweise im Unbewussten und dringen nicht in das Bewusstsein.

Bemerkt wird jedoch das Ergebnis dieser Prozesse. Es äußert sich, indem es uns zu bestimmten Verhaltensweisen drängt. Manchmal im Einklang mit unserer Lebenseinstellung, manchmal im Widerspruch dazu. Manchmal fühlt man sich durch den Impuls motiviert, manchmal gehemmt. Dieser Vorgang wirkt in uns und beeinflusst unser Denken, Fühlen und Handeln.

Wird erkannt, wie die unterschiedlichen Impulse in einem Menschen wirken, wird auch bewusster wahrgenommen, was welches Verhalten auslösen kann. Wer um diese Prozesse weiß, ist weniger manipulierbar.

Es ist erkennbar, wie sich diese unbewussten Impulse aus den Tiefenschichten auf die eher bewusste Lebensausrichtung eines Menschen auswirken und welche Spannungsfelder sich hieraus ergeben.

Die Rückschlüsse sind physiognomisch aus der Ohrform ersichtlich, wenn zugleich das Naturell und die Deutung der Merkmale an Hinterhaupt und Untergesicht in die Betrachtung einbezogen werden.

- Freitag 15. Mai 2015
15.00 – 16.00 Uhr

Pathophysiognomik – Lichttherapie an Gesichtsarealen

Das Gesicht ist ein Somatotop, wie das Ohr, die Füße und weitere Reflexzonen.

Michael Münch erklärt in diesem Vortrag umfassend die Gesichtsareale der Pathophysiognomik nach Natale Ferronato und zeigt, wie man sofort, einfach und gezielt die entsprechenden Areale im Gesicht und am Ohr mit Licht behandeln kann.

In der Pathophysiognomik, der Lehre der organ- und funktionsspezifischen Krankheitszeichen im Gesicht, zeigen Gesichtsareale organische Schwächen, aktuelle und frühere Belastungen und damit mögliche zukünftige Erkrankungen auf. So sieht man zum Beispiel eine beginnende Darmfunktionsstörung bereits lange bevor Symptome auftreten an den Lippen und kann dadurch schon vorbeugend etwas für die Gesundheit tun.

Die Monolux-Therapie versteht sich als energetische Reflextherapie. Der kleine praktische MonoluxPen mit Farbwechsler appliziert durch drei Leuchtdioden 6 bis 7 mal in der Minute das ganze Farbspektrum zusammen mit einem sanftem Magnetfeld auf einen Schmerz- oder Akupunkturpunkt am Ohr, auf Fußreflexzonen oder in den entsprechenden Gesichtsarealen.

Der Referent verbindet diese beiden Methoden und damit verschmelzen Diagnose und Therapie logisch miteinander. Dies erweitert das Spektrum von Therapeuten, Berater und eröffnet jedem Gesundheitsbewussten eine Möglichkeit für die eigene Gesundheitsvorsorge. Die kann auch bei Narben, in der Kosmetik und bei Schmerzen eingesetzt werden.



Michael Münch

- Michael Münch, geboren 1956 in München, seit 1984 in eigener Praxis niedergelassener Heilpraktiker mit den Schwerpunkten komplementäre Diagnoseverfahren und energetische Therapieformen.
- Seit frühester Jugend mit der Praktischen Menschenkenntnis nach Carl Huter (Psychophysiognomik) vertraut, trifft er 1992 auf Natale Ferronato, dessen Diagnose- und Therapiesystem Pathophysiognomik und Radiästhesie er seitdem in seine tägliche Praxisarbeit als wertvolle Hinweisdiagnostik integriert.
- 1991 trifft er auf Rudolf Siener, lernt von ihm die NPSO (Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie), integriert diese in seine Praxis und hilft bei der Verbreitung dieser ausgezeichneten Lichttherapie.
- Seit 2004 gibt er als Referent sein Wissen der Psychophysiognomik nach Carl Huter, die Pathophysiognomik nach Natale Ferronato, die NPSO/Monoluxtherapie, sowie die Medizinische Radiästhesie Diagnostik systematisch in Ausbildungsgängen weiter.

Überblick:

- Seit 1984 in eigener Praxis tätig
- Seit 1985 Dozent für Psychophysiognomik nach Carl Huter
- Seit 1993 Dozent für Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie nach Rudolf Siener,
- Seit 1993 Herausgeber der „NPSO-Nachrichten“ und Mitglied im Kuratorium der Rudolf Siener Stiftung
- Seit 1995 Dozent für Pathophysiognomik nach Natale Ferronato
- 1995 Abschluss Osteopathie ACON College
- 1997 bis 2004 Leiter des ACON-Arbeitskreises München (Arbeitsgemeinschaft für Chiropraktik, Osteopathie und Neuraltherapie)
- 2004 Gründung eines Bildungszentrums: Ausbildungen in Psychophysiognomik, Pathophysiognomik, Neue Punktuelle Schmerz- und Organtherapie (NPSO) nach Rudolf Siener und Medizinische Radiästhesie Diagnostik in München.

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.muench-naturheilkunde.de



Anne Henze

Geboren 1962 in Essen, verheiratet, zwei Kinder.

Die Physiognomik lernte ich während meiner dreijährigen Ausbildung zur Heilpraktikerin, als ich Frau Castrian erleben durfte, kennen.

Es folgte eine Ausbildung bei Irmgard Wenzel und später bei Brigitte Ücker-Nahm in Wilhelmshafen zur Referentin.

Dank der Physiognomik erklärte sich mein stets unruhiger Geist was mich immer wieder zu neuen Lernerfahrungen antrieb, obwohl ich bereits zwei weitere medizinische Ausbildungen absolviert hatte.

● Freitag 15. Mai 2015
11.00 – 12.00 Uhr

EMBRY-Ohr

Die Erkenntnis, dass nichts einfach nur so ist, brachte mich auf das Thema OHREN, denn meine meldeten sich unentwegt.

Dabei fiel mir auf, dass sich entgegen der herkömmlichen Sichtweise in der Ohrakupunktur der „ganze Mensch“ nicht auf dem Kopf, sondern aufrecht im Ohr darstellt, so, als säße er in einem Rennwagen und halte sich fest.

Dieser Gedanke ließ mich nicht mehr los, und ich formte ein „EMBRYOHR“.

Die Natur half mir anschaulich dieses zu untermauern, indem sie ähnliche Formen schuf.

Begeisterung für diese Idee ist die Energiequelle, die meinem Naturell fortan Lebenskraft verleiht, wenn Reserven an ihre Grenzen stoßen, und es bleibt die Hoffnung, diese mit anderen zu teilen.



● Freitag 15. Mai 2015
20.00 – 21.00 Uhr

FACEZINATION!

Fragen und Antworten: Ohren zu- und hinhören

Seit über 12 Jahren beschäftige ich mich mit der Psycho-Physiognomik.

Hier habe ich die für mich passende Methode gefunden, um Potenziale und Möglichkeiten meiner Kunden zu entschlüsseln. „Einfach nur gucken“.

Ich habe durch zusätzliche Ausbildungen ein breites Methodenspektrum und ein liebevoll-intuitives Gespür für mein Gegenüber. Jeder Mensch ist einzigartig und in dieser Einzigartigkeit möchte ich ihn wahrnehmen.

Ich sehe die Potenziale und Ihre Sonnenseiten anstatt ein Augenmerk auf die Schatten zu richten. Gleichwohl schätze ich eine direkte Sprache im Umgang mit meinem Klienten.

Ich bin so offen wie nötig und so konstruktiv wie möglich.



Ilona Weirich

2001 Referentenausbildung bei Wilma Castrian.

1998 bis 2005 Fortbildung in Physiognomik bei Wilma Castrian und Andreas Halstenberg. Ich konnte nicht genug bekommen. Seit 2004 selbstständig mit diesem Thema.

Diverse zusätzliche Ausbildungen:

- Wahrnehmungsschulungen
- mediale Ausbildung Archetypen nach C.G.
- Jung Morphopsychologie nach Jean Spinetta
- Organsprache nach Rosina Sonnenschmidt



Christine Eibert

Seit 2001 beschäftige ich mich mit Psychophysiognomik.

Ausbildung bei Wilma Castrian, Irmgard Wenzel und Karlheinz Raab. Anschließend vierjährige Ausbildung zum Feldenkrais®-Practitioner. Seit 2008 arbeite ich hauptberuflich mit der Feldenkrais®-Methode.

Durch meine feldenkraische Begleitung der physiognomischen Studienwochen mit Brigitte Ücker-Nahm und Dr. Birgit Friedel nach Chartres, Berchtesgaden und zum Odilienberg im Elsass erfuhr ich die Verbindung von Psychophysiognomik und Feldenkrais® und wie sich beide Methoden ergänzen. Dies führt zu einem immer tieferen Verständnis des Menschseins.

- Samstag 16. Mai 2015
9.30 – 10.30 Uhr

Vom Hören zum Lauschen

Alles was unsere Ohren hören wirkt in uns auf vielfältige Art und Weise. Angenehme Musik lässt uns entspannen, Donnerrollen erzittern und harte Stimmen lassen uns erschauern.

Menschen, die unsere Worte nicht hören wollen, machen uns unter Umständen wütend. Kinderlachen erfüllt uns mit Freude. Wir hören also und fühlen gleichzeitig. Wo in uns fühlen wir das von den Ohren Gehörte?

Mit Hilfe einer kleinen Feldenkrais®-Lektion für die Ohren erspüren wir unser individuelles Hören.

Wir hören und lauschen in unserem Resonanzkörper der Wirkung nach.



Alfred Gerhards (GLOBO)

Jahrgang 1951, wohnt in Hamburg.

- Nach verschiedenen Berufsausbildungen (Postbeamter, Medizinisch-Technischer-Assistent) Ausbildungen an der Amsterdamer „Fools' School“ (Jango Edwards), Zirkusschule Paris sowie Pantomimeausbildung bei Milan Sladek im Kefka-Theater, Köln.
- Über 30 Jahre unter dem Künstlernamen GLOBO als Pantomime, Clown und Kabarettist mit eigenen Sketchprogrammen und Bühnenshows im In- und Ausland tätig.
- Trainerausbildung im Institut Dr. Baldinger & Partner (Büdingen), ab 1998 Seminarleiter für Körpersprache, Kommunikation, Kreativität und Humor für soziale und medizinische Einrichtungen sowie in Wirtschaft, Handel und Industrie.
- Ausbildung zum Referenten für Psycho- und Patho-Physiognomik (2-jährige Intensiv-Schulung) bei Frau Brigitte Ücker-Nahm / Physiognomik am Meer, Wilhelmshaven.
- Workshops und Auftritte, vor allem bei Medizin- und Pflegekongressen zu den Themen „Lachen“, „Humor in der Pflege“ sowie bei Humorkongressen in Basel, Bad Zurzach, Liechtenstein, Essen und Stuttgart.
- Berufsspezifische Fortbildungen für medizinische- und Pflegeberufe, im pädagogischen und therapeutischen Bereich zu den Themen Körpersprache in der Kommunikation, Humor, Selbstsicherheit, Präsenz und sicheres Auftreten etc.
- Auftritts- und Lampenfieber-Coach
- Gestaltung des Themenabends „Sterben, Trauer und Humor – Das Lächeln am Fuße der Bahre“ in Bestattungsinstituten, für Hospizgruppen, Krankenhäuser u.a.

- Samstag 16. Mai 2015
11.00 – 12.00 Uhr

Das Soziale Ohr

„Umworben und gestört –
erobert und betört“

Das Ohr ist die akustische Pforte zu unserem Inneren und es gibt viele Interessen, die dort hinein wollen. Dabei wird dem Ohr eine Menge abverlangt, denn es bekommt mit den unterschiedlichsten Methoden und Strategien zu tun, mit denen sich auch unerwünschte „Eindringlinge“ Zugang verschaffen wollen.

Es wird geschmeichelt, gesäuselt, becirt, gedroht, beleidigt, gesungen, gesagt, gehämmert, getäuscht und gelogen. Es werden sogar Kleintiere wie zum Beispiel „Ohrwürmer“ und Flöhe eingesetzt. Dabei muss das Ohr als Sinnesorgan ständig zwischen sinnvollen und sinnlosen Informationen unterschieden.

Welche Auswirkungen dies alles und noch vieles mehr auf unsere Kommunikation, psychische Verfassung, Sozialverhalten und unsere zwischenmenschlichen Beziehungen hat, darüber stellt Alfred Gerhards („GLOBO“) auf humorvolle und hinter sinnige Weise seine persönlichen Betrachtungen an.



Olav Esseiva-Zeller

Die Sehnsucht meiner fragenden Seele nach Wahrheit und Ganzheitlichkeit drängte mich zum Suchen nach tieferen Erkenntnissen.

Mittlerweile bin ich davon überzeugt; das äußere des Menschen ist ein Spiegelbild des inneren und somit Ausdruck seines Wesens. So kommt es, dass ich mich seit 1995 intensiv mit der Psycho-Physiognomik beschäftige.

Die Psycho-Physiognomik und Kalligraphie begleiten mich seither als lieb gewonnene Instrumente der Selbsterkenntnis auf dem Weg zurück in meine Mitte.

Mein Hauptinteresse gilt der Welt-, Menschen- und Kosmosentstehung und dem Wohin, Woher und Warum.

- Samstag 16. Mai 2015
15.00 – 16.00 Uhr

Ohr, Schädel und Gesicht – Vererbung, Veranlagung, Verwirklichung

- Wie ist die Psyche des Menschen grundsätzlich aufgebaut?
- Aus welchen Elementen besteht sie?
- Welche Veranlagungen sind verwirklicht?
- Welche seelischen Muster haben wir erhalten und was daraus gemacht?
- Und inwiefern spielen die Ohren hierbei eine Rolle?

Das 3-Teilungsprinzip ist ein Spiegel der 3 Hauptbereiche der menschlichen Psyche. Nicht nur der Körper mit den Extremitäten, dem Schädel und Rumpf zeigen uns die 3 grossen Hauptbereiche der menschlichen Psyche. Auch der Schädel selbst wie auch die Ohren und andere Gesichtsorgane zeigen, insbesondere durch ihre 3-Teilung, die 3 grossen Hauptbereiche der menschlichen Psyche.

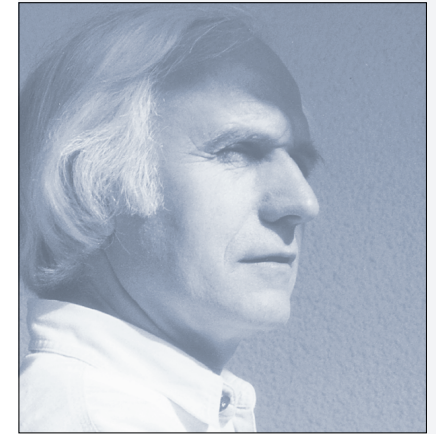
- Samstag 16. Mai 2015
16.30 – 17.30 Uhr

Das Ohr als Ausdruck unseres Seelenlebens

Mit den Teilnehmern wird die Bedeutung des Ohres erarbeitet. Es können praktische Übungen mit interessierten Teilnehmern gemacht werden. Da das Ohr nicht immer bei jedem Menschen sofort sichtbar ist, wird es in der Regel auch weniger beachtet. Damit zeigt es immer wieder Überraschungen, wie Siegfried Kupfer, Käthe Kupfer und Bertha von Thurn darauf hingewiesen haben in der „Physiognomik des Ohres“.

Da das Ohr uns die Seelenstruktur aufzeigt, muss zur Übersetzung der gesamte Mensch betrachtet werden, denn der Körper wird natürlich nach seiner Beschaffenheit die Themen, die im Ohr sichtbar sind, umsetzen können – oder auch nicht. Vielleicht auch nur in Ansätzen. Deshalb müssen bei der Betrachtung eines Menschen, alle Formen und Zeichen beachtet werden.

Carl Huter sagte dazu:
„Das Ohr spiegelt die Innenwelt des Fühlens und der Tatkraft; also insbesondere auch das Mittel- und das Kleinhirn, wieder.“



Manfred Müller

Geboren am 1. November 1940.

- Ausbildung in Graphologie in Verbindung mit der Physiognomik (Schäfer).
- Ausbildung in Psychologie SPS (bei Prof. Dr. R. Jülicher).
- Ausbildung in Naturheilkunde und zum Yogalehrer.
- Zusammenarbeit mit Mechthild Scheffer, Rüdiger Dahlke, Peter Mandel und Natale Ferronato.
- Manfred Müller gehört zum Referentenkreis der Schweizer Physiognomischen Gesellschaft und gibt in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien Kurse in Psycho-Physiognomik.
- Neben seiner psychologischen Personalberatung für Unternehmen ist er auf dem Gebiet der Kinder- und Erwachsenenberatung (Eltern-Kind) nach den Gesichtspunkten der Psycho-Physiognomik tätig.
- Seit 1998 Beratungstätigkeit bei Konfliktsituationen im Management auf Vorstandsebene.
- Seit 2006 Aus- und Weiterbildung in Familien- und Organisationsstellen bei Bert und Sophie Hellinger.
- Ab 2007 Organisations- und Familienstellen mit Gruppen, in Verbindung mit Psycho-Physiognomik.

● Samstag 16. Mai 2015 / 20:15 – 22.00 Uhr

Podiumsdiskussion – mit den Moderatoren:



Ilona Weirich

2001 Referentenausbildung bei Wilma Castrian.
1998 bis 2005 Fortbildung in Physiognomik bei Wilma Castrian und Andreas Halstenberg. Ich konnte nicht genug bekommen. Seit 2004 selbstständig mit diesem Thema. Diverse zusätzliche Ausbildungen: Wahrnehmungsschulungen, mediale Ausbildung Archetypen nach C.G. Jung Morphopsychologie nach Jean Spinetta, Organsprache nach Rosina Sonnenschmidt.



Joachim Bauer

1992 bin ich auf naturheilkundliche Themen aufmerksam geworden, bedingt durch intensives Kung-Fu-Training (wer verletzt, muss auch heilen können, damit der Kreis sich schließt). In diesem Rahmen habe ich meine heilpraktische Ausbildung gemacht, führe jedoch keine eigene Praxis. Weiterführende Fortbildungen wie Astrologie, energetische Methoden wie Reiki oder Prana-Heilen folgten. Vor allem die Vitalblutdiagnostik mit Hilfe der Dunkelfeld-Mikroskopie ist seit 1996 einer meiner Schwerpunkte. Seit 2005 habe ich vor allem Psycho- und Patho-Physiognomik sowie (Neu-) Phrenologie bei vielen Referenten und entsprechender Literatur erlernt. Zusammen mit den Bereichen der Organsprache und Psychosomatik als ein wesentlicher Aspekt der Seelenausdruckskunde sind diese Bereiche der Menschenkenntnis heute mein dominantes Aktivitätsgebiet.

... und auf dem Podium:



Lieselotte Eder



Rhené Emmerich



Dr. Birgit Friedel



Marc Grewohl



Jutta Münch



Karlheinz Raab



Sven Romatowski



Anna Maria Schneider



Astrid Schrammel



Brigitte Ücker-Nahm

● Sonntag 17. Mai 2015
9.30 – 11.00 Uhr

Enrico Caruso, Alfred Tomatis und die moderne Neurobiologie – prosoziales Hören, ruhiger Herzschlag und lebendiges Gesicht



Dr. med. Dirk Beckedorf

Dr. med. Dirk Beckedorf erhielt seine Ausbildung zum Arzt für Innere Medizin im Krankenhaus „Links der Weser“ in Bremen.

In den Jahren 1992 bis 1993 erfolgte die Ausbildung in Psycho-Phonologie unter persönlicher Anleitung von Prof. Dr. Alfred Tomatis in Paris.

Desweiteren 1992 bis 1996 Ausbildung zum psychoanalytischen Kunsttherapeuten unter Leitung von Elisabeth Wellendorf in Hannover.

Seit 1993 arbeitet Dirk Beckedorf in eigener Praxis mit der Systemischen Hörtherapie.

Schwerpunkte der Arbeit sind dabei im Kinderbereich die Förderung von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und besonderem Förderbedarf im Vorschulalter sowie im Schulalter die Behandlung von Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen und Teilleistungsstörungen (Lese-Rechtschreib-schwäche).

Im Erwachsenenbereich ist ein Schwerpunkt der Arbeit die Behandlung von psychischen Problemen und die Kombination mit Kunsttherapie.



Eva Pressl

Harfenistin

Kurzvita:

- Jahrgang 1961
- Rhythmikstudium am Hamburger Konservatorium (Diplom)
- Harfenstudium an den Musikhochschulen Köln und Würzburg (Solistendiplom)
- Mitwirkung in verschiedenen neue Musik Ensembles
- Freiberufliche Konzerttätigkeit mit CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen

An die Musik

Musik:

Atem der Statuen.

Vielleicht:

Stille der Bilder.

Du Sprache wo Sprachen enden.

Du Zeit, die senkrecht steht auf der

Richtung vergehender Herzen.

Gefühle zu wem?

O du der Gefühle

Wandlung in was? – in hörbare

Landschaft.

Du Fremde:

Musik. Du uns erwachsener

Herzraum. Innigstes unser, das, uns

übersteigend, hinausdrängt, –

heiliger Abschied:

da uns das Innre umsteht

als geübteste Ferne,

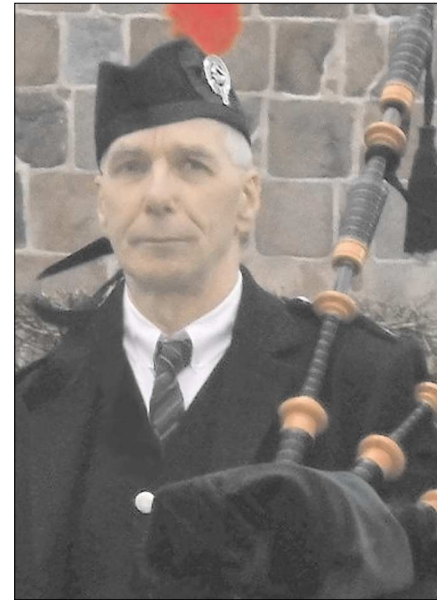
als andre Seite der Luft:

Rein,

riesig,

nicht mehr bewohnbar.

Rainer Maria Rilke
(aus dem Nachlass)



Rolf Fuhrmann

Dudelsackspieler

Die schottische Sackpfeife hat heute auf der ganzen Welt mehr Anhänger als jemals zuvor, obgleich vielen Menschen ihr „Gedudel“ gewöhnungsbedürftig erscheint.

Wie soll man einen von manchem Zeitgenossen als „eintönig“ und „nervtötend“ empfundenen Höreindruck beschreiben, dessen Grundlage eine im Vergleich zu der uns gewohnten Musik recht schräge Tonleiter ist, untermalt dazu von ständigem Hintergrundbrummen?

Sie haben die Gelegenheit, sich am Sonntag mit Ihren Ohren ein eigenes Bild vom eindrucksvollen Klang dieses archaischen Instrumentes zu machen.

Dudelsackspieler Rolf Fuhrmann aus Wilhelmshaven ist von den Melodien der „Highland Pipes“, zutiefst fasziniert, so lange er zurückdenken kann. Lassen Sie sich von ihm diese besondere Musik zu Gehör bringen.



Heidi Blisse

Klangschalenthérapeutin

Gongs gehören zu den ältesten und wichtigsten Musikinstrumenten Südasiens. Es ist bislang nicht geklärt, wann und wo die Entstehung anzusetzen ist.

Dem Gong kam und kommt in der gesamten fernöstlichen Kultur ein wichtiger Bestandteil im Leben der Menschen zu. Als Musikinstrument begleitet der Gong Tanz-, Gesangs-, und Gebetszeremonien. Sowohl zu Kriegstänzen als auch zu Familienfesten, Totenfeiern, Gesängen oder Freudenfesten werden Gongs gespielt.

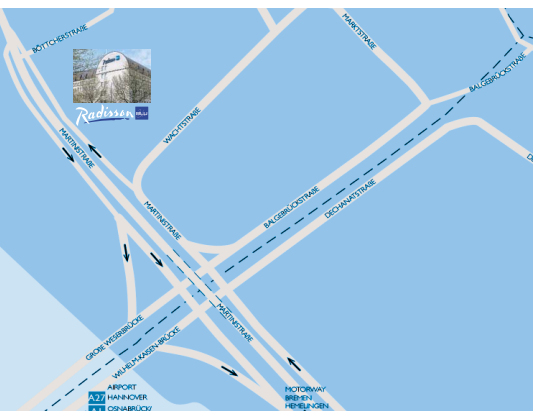
Meine Ausbildung mit dem Gong zielt in der Klangtherapie darauf ab, Klienten in eine tiefe Entspannung zu bringen, dabei aber das Loslassen von Problemen jeglicher Art zu fördern.

Doch auch Gongkonzerte mit mehreren Gongs vermitteln einen Zustand von tiefer Meditation.



- **Radisson Blu Hotel Bremen**
Böttcherstraße 2, 28195 Bremen
Telefon: 0421 3696-0
info.bremen@radissonblu.com
radissonblu.com/hotel-bremen

Unser Kongress-Hotel liegt direkt an der historischen Böttcherstraße in direkter Nähe zur Weser, nur eine Straße entfernt vom Einkaufsviertel und bekannten Sehenswürdigkeiten. Das Geschäftsviertel und den Flughafen erreichen Sie in nur zehn Minuten.



- **Im Radisson Blu Hotel Bremen sind für den Kongress reserviert:**

Einzelzimmer zum Preis von	125,00 Euro
Doppelzimmer	162,00 Euro

Alle Zimmer werden inklusive Frühstück, Internet und entsprechender Mehrwertsteuer angeboten.

Die Zimmer sind als Abrufkontingent unter dem Stichwort „**Physiognomik**“ bis vier Wochen vor Anreise reserviert.

Wir bitten Sie, bis zu diesem Zeitpunkt mit dem Hotel die entsprechende Reservierung und Buchung für die vorgenannten Angebote vorzunehmen.

Sonderregelungen (zum Beispiel Verlängerung des Aufenthaltes o.ä.) vereinbaren Sie bitte mit der Hotelverwaltung.

Gäste, die es vorziehen, nicht im Kongress-Hotel zu übernachten, haben die Möglichkeit, über die **Touristik-Information Bremen** eine andere Unterkunft zu buchen.

- **Touristik-Information Bremen:**

Besuchen Sie Bremen im Internet:

www.bremen-tourismus.de

Hier finden Sie ausreichende Informationen für Ihren Kongress-Aufenthalt in Bremen. Auskunft erhalten Sie ebenfalls mittels Service-Telefon:

+49 421 - 3 08 00 10

- **Tagesgäste:**

Tagesgäste können am Info-Stand/Tageskasse vor dem Vortragssaal ihre jeweiligen Karten erstehen und bei Bedarf sich für das Mittag- oder Abendessen im Hotel eintragen.

- **Kurskarte:**

In der Kurskarte sind folgende Leistungen enthalten: Teilnahme an den Vorträgen, Musikdarbietungen und Kaffeepausen mit Snacks.

	Mitglieder* EUR	Nicht- mitglieder EUR
Kurskarte		
für 4 Tage	228,—	258,—
für Frühbucher	208,—	238,—
Tageskarte	76,—	86,—
für Frühbucher	70,—	80,—
Karte für Sonntag	40,—	50,—

Der Frühbucherrabatt wird gewährt bei Überweisung der Kongressgebühren bis zum 1. März 2015.

*Als Mitglieder gelten alle Teilnehmer, die in einem Verein oder Verband organisiert sind, der sich mit Psycho-Physiognomik nach Carl Huter beschäftigt, sofern dem Veranstalter eine Bestätigung der Mitgliedschaft vorgelegt werden kann.

Wir bitten Sie, die Seminargebühren vorab auf unser Konto bis spätestens **22. April 2015** zu überweisen.

- **Bitte beachten Sie:**

Führen Sie bitte alle Teilnehmer namentlich auf den Überweisungsträgern sowie den Anmeldungen auf. Sie erleichtern uns damit die Organisation und vermeiden somit lange Wartezeiten an der Kasse.

- **Bankverbindung:**

Stichwort:
Kongress Bremen 2015 Psycho-Physiognomik
PHYSIOGNOMIK nach C. Huter e.V.
Volksbank Jever eG
BLZ: 282 622 54
Konto-Nr.: 31 83 24 2010
BIC: GENODEF1JEV
IBAN: DE54 2826 2254 3183 2420 10

- **Tageskasse:**

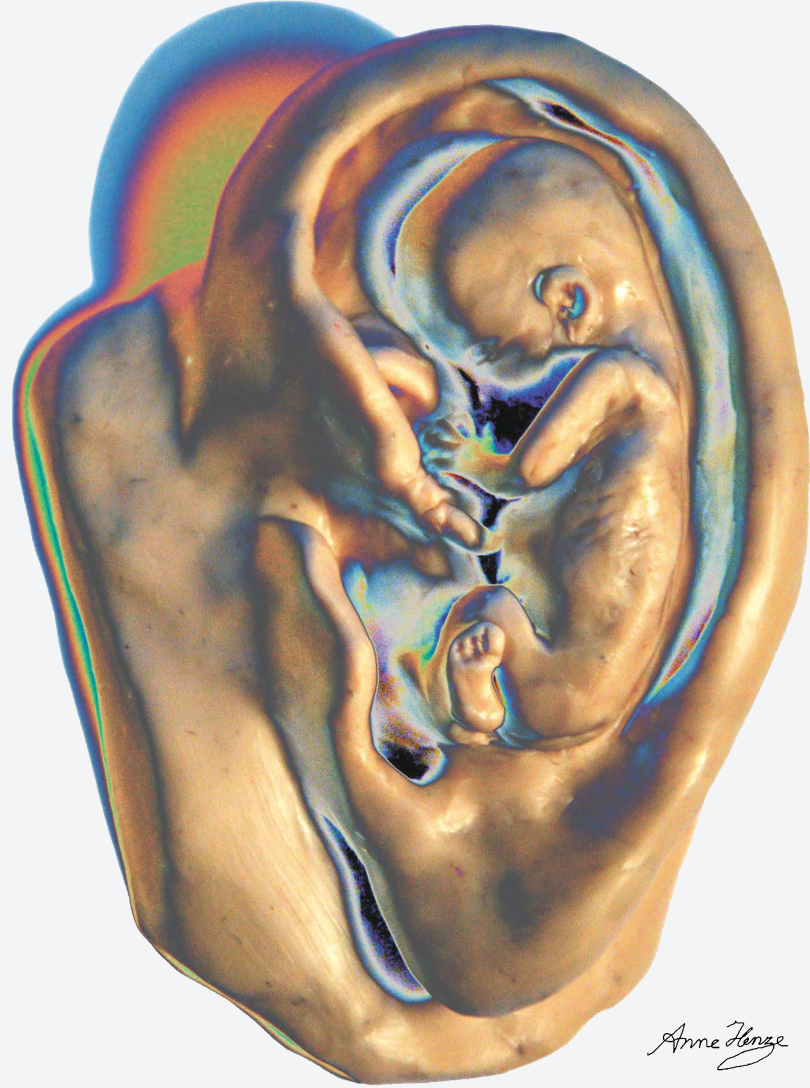
Die Tageskasse ist ab 8.00 Uhr morgens, sowie in den Kaffeepausen geöffnet. Hier erhalten Sie Ihr Namensschild, welches als Eintrittskarte zu den Veranstaltungen gilt. Kommen Sie bitte rechtzeitig, da am Eröffnungstag erfahrungsgemäß großer Andrang herrscht. Wir empfehlen als idealen Anreisetag Mittwoch, den 13. Mai 2015.

Ferner erhalten Sie an der Tageskasse auch Auskunft bei Rückfragen. Außerdem besteht hier die Möglichkeit, sich zum **Freizeitprogramm „Mit dem Schiff auf der Weser“** (siehe Seite 7) anzumelden.



- **Ausklang:**

Am Sonntag, den 17. Mai 2015, gibt es abschließend Kaffee und Kuchen.



Anne Henge